Wandtexte zur Ausstellung

GEORG EHLEN: ALMA, TILDA, DONNA UND ICH

Der Antrieb: Faszination

Über Jahre haben sich bei der Arbeit mit meinem Bilderarchiv einige Fotos herauskristallisiert, die eine besondere Faszination auf mich ausstrahlen. Bilder, mit denen ich "nicht fertig werde". Drei davon, dazu mein eigenes Gesicht, wurden Grundsteine für jeweils eine Serie von Arbeiten.

Die Strategie:
Störrische Annäherung mit allen Mitteln

Seit 2005 entstehen bei dem Versuch, die Faszination zu greifen und an den Betrachter weiterzugeben, wieder und wieder Bilder in verschiedenen Techniken, in Öl, Acryl, Zeichnung, Radierung, Fotografie. Jede Serie hat dabei einen etwas anderen Ansatz:

– Donna immer gleich starr fixiert in Bild und Ausschnitt
– Alma beweglich in ihrem Bild
– Tilda gefunden auf mehreren Bildern
– Ich selbst kopiert auch aus der Realität

Das Ergebnis:
Gelungen – Gescheitert – Geworden

Der Versuch, die Faszination beim Betrachten bestimmter Gesichter zu fassen, gelingt manchmal, geht in vielen Fällen jedoch auch schief.

Manchmal entstehen durch dieses Scheitern dann aber Bilder, die eine ganz eigene Magie entfalten.

Bilder, die – vom Vorbild weit entfernt – selbst zu einer Quelle der Faszination werden.